

Hic et nunc

Murtagh x Eragon

Von Edoo

Kapitel 21: vicesimus primus

Die Drachendame schnappte sich Eragons Kragen und Murtagh, der noch immer bewusstlos war, nahm sie mit ihrer Vorderpfote und erhob sich in die Luft. Weg von all dem Tod und Mord. Als Eragon dann merkte wie ihm geschah fing er an herum zu schreien.

"Lass mich runter! Sofort! Lass mich sofort wieder looos!"

/NEIN!/ donnerte Saphira. /Murtagh braucht jetzt deine Hilfe! Kein Kampf ist wichtiger als sein Leben!/"

Galbatorix Drache erhob sich mit ihm auf dem Rücken, als er Saphiras Manöver bemerkte. Mit einem kräftigen Satz, hängte sich Erin an die Klaue des schwarzgeflügelten Tieres und kletterte auf den Rücken des Viehs, wo sie mit dem König nun Gesicht zu Gesicht stand.

"Was willst du kleines Mädchen?"

"Das tun, was schon vor viel zu langer Zeit getan hätte werden sollen!" antwortete Erin fest.

"Und du bist dir sicher das du das kannst?"

"Das werden wir herausfinden ..." meinte Erin und versuchte auf Shurikans Rücken ihr Gleichgewicht zu finden.

"Du hast keine Chance..!"

"Sagt Ihr ..."

Erin fasste den Griff ihres Schwertes fest. Sie war stolz, es heute in Händen zu halten, denn ihre Mutter war eine Kriegerin für die Varden gewesen. Heute würde sie die Ehre der Verstorbenen wieder ins rechte Licht rücken und von allen Missverständnissen über den Verrat, den sie angeblich begangen hatte, reinwaschen.

"Ihr werdet sterben! Für die Ehre meiner Mutter!"

Galbatorix lachte laut und machte nur eine Handbewegung und schon frischte der Wind auf der sich bald zu einem riesigen Sturm zusammenbraute.

"Folge dem Drachen!" befahl der König dem Seinen.

"Ihr werdet ihnen nichts tun! Was bringt es Euch Saphira zu töten?" schrie Erin.

"Der Drache interessiert mich nicht.."

Als Murtagh langsam wieder zu sich kam, spürte er keine Schmerzen, nur eine gähnende Leere in seinem Kopf und Kälte die ihn umfing. War er tot?

"Eragon ..." murmelte er kaum hörbar und fasste sich an seinen brummenden Schädel. Seine Haare rochen irgendwie angebrannt. Sofort drehte Eragon den Kopf zum

Schwarzhaarigen und ließ ein quiekendes "Murtagh" von sich. Sie wurden getragen von Saphira, einer in jeder Forderklaue.

"Nicht so laut ..." stöhnte Murtagh.

Er kam sich vor wie nach einem Zechgelage. "Was ist passiert? Warum ist mir so kalt?"

"Wir fliegen.." meinte Eragon etwas leiser. "Saphira lässt mich nicht kämpfen.."

"Da hat sie auch Recht ..." murmelte Murtagh. "Gott hab ich Kopfschmerzen!"

"Aber..warum lasst ihr mich nicht kämpfen..nie lasst ihr mich..ich bin doch kein Kind mehr!" keifte Eragon.

/Es war Erins Idee! Ohne ihre Anweisung wäre ich nie geflohen!/ antwortete Saphira.

"Du bist kein Kind mehr ich weiß ... aber du bist mir das Liebste auf dieser Welt und ich will dich nicht auf diese Weise verlieren ..." seufzte Murtagh. "Wieso stinken meine Haare so, zum Donnerwetter noch mal!"

"Was bringt Euch Eragon ohne seinen Drachen?"

"Auch ohne Drache ist der Drachenreiter noch stark genug, um für mich das Königreich zu knechten..!"

"Vergesst nicht, dass Euer Gift schon einmal versagt hat, Majestät. So leicht werdet ihr nicht die Macht über Eragon erlangen! Dazu müsstet ihr erst Murtagh töten und seinen Stolz brechen!"

"Ein Mensch stirbt leichter als du denkst, junge Vardin.." meinte der König kalt und zog nun auch sein Schwert aus der Scheide. "Der Drachenreiter wird tun was ich von ihm verlange! früher oder später wird es so kommen.."

"So wie meine Mutter?" hakte Erin nach. "Die Ihr ohne zu zögern getötet habt? Nur um meinen Vater zu unterwerfen? Ihr habt meine Familie zerstört und noch einmal lass ich sie mir nicht von Euch wegnehmen!"

In Gedanken befahl Galbatorix seinem Drachen so zu fliegen wie er es vorhatte, und so flog der Drache einen Looping. Galbatorix konnte sich noch an dem Ungetier festhalten aber Erin gelang dies nicht mehr. Sie verlor den Halt und fiel.

"Stirb, Mädchen, geh zu deiner "Familie"!"

"Dieser dämliche Drache hat dich angekokelt.." meinte Eragon kleinlaut.

"Du hast mich angekokelt!" fauchte Murtagh zu Saphira. "Wieso? Was hab ich denn jetzt schon wieder getan!"

Saphira sah, was Galbatorix getan hatte und ging augenblicklich in den Sturzflug. Sie schoss am König und seinen Drachen vorbei und schnappte Erin an ihrem Umhang.

/MÖRDER!/ fauchte sie aufgebracht.

Eragon und Murtagh wurden heftig durchgeschüttelt.

"UAaaah " schrie Eragon als Saphira in den Sturzflug ging.

Keine Sekunde später kam der größer Drache auf Saphira zu und versuchte sie zu Boden zu drängen.

"Was zum ..."

Murtagh krampfte sich in Saphiras Schuppen und hätte sich beinahe übergeben, als sie abrupt abbremsste.

/Festhalten .../ drang es in seine Gedanken.

Was anderes hätte er auch nicht getan. Sie drehte sich zur Seite und flog durch einen schmalen Felsspalt.

Eragon kugelte sich zusammen um nicht an die Felswand zu prallen. Ihm war Angst und Bange. Erin hatte instinktiv die Augen geschlossen und hoffte, dass Saphira wissen würde, was sie tat. Der große Drache konnte Saphira nicht durch diese enge

Felsspalte folgen, dazu war seine Flügelspannweite viel zu groß. Also flog er über den Berg hinweg und am Ende auf sie zu lauern.

"Sie werden uns am anderen Ende abfangen!" rief Eragon. "Lande erst einmal auf einem Felsvorsprung..." meinte er dann, da er dies für die vorerst sicherste Lösung hielt.

Saphira tat wie er ihr geheißen hatte und landete auf einem Felsvorsprung, der groß genug für sie vier war. Die Drachendame setzte erst Eragon und Murtagh auf dem Felsen ab, anschließend die rothaarige Heilerin.

/Das war knapp./ meinte sie.

/Aber wirklich.../ antwortete Eragon, nur für Saphira hörbar.

"Ist jemand verletzt?" fragte Eragon, bereit die Wunde mit Magie zu heilen.

Erin schüttelte den Kopf. Sie war leichenblass vor Schreck, aber unverletzt. Murtagh erdolchte Saphira noch immer mit Blicken.

"Warum hat sie mich angekockelt" hakete er erneut nach.

Eragon sah zu Murtagh.

"Nicht Saphira! Der Drache des Königs!" meinte er kleinlaut, denn irgendwie war es ja seine Schuld gewesen, dass Murtagh fast verbrannt wäre.

Für seine Worte kassierte Murtagh eine Kopfnuss von Saphira, funkelte sie jedoch nur böse an.

"Wollen wir jetzt den ganzen Tag hier bleiben?"

Erin hatte sich an den Rand der Platte gesetzt und starrte in die finstere Tiefe.

"Verzeiht es ist meine Schuld das wir in diesem Schlamassel sitzen, aber warum seid ihr runter zu mir gekommen? Ich wollte nicht das ihr kommt, es war zu gefährlich..!"

"Sehen wir etwa aus, als ob wir dich im Stich lassen würden?"

Murtagh zog sich endlich den verbrannten Umhang von den Schulter und sein Hemd aus. Der komplette Rücken war ausgebrannt.

"Der hat aber ganze Arbeit geleistet ..." murmelte er.

Eragon sah zu Boden. Ein schlechtes Gewissen überkam ihn.

"Verdammter Mist!" fluchte Erin plötzlich.

Sie war wütend, auf sich und auf den König. Warum hatte er nicht einfach aufgeben können, warum konnte er nicht einfach sterben! Dann hätte sie endlich ihre Rache!

Eragon sah verwundert zu Erin. Was machte sie wo wütend?

"Wieso! Wieso kann er nicht einfach sterben!" schrie sie wütend.

Verzweifelt schlug sie mit der Hand gegen den harten Fels und bereute es sofort, als sie ein stechender Schmerz durchfuhr.

"Erin..." sagte Eragon sofort.

"Was?!"

Eragon zuckte zusammen, da ihrer Stimme ziemlich genervt klang.

"Nichts.." schnell sah Eragon zur Seite und sah zu Saphira.

Schnell ging er auf sie zu und sah sich an.

"Ist mit dir alles okay?..."

/Natürlich ... Etwas stimmt nicht mit ihr/ meinte Saphira.

/Aber was?/ murmelte Eragon.

/Ich weiß nicht ... Etwas scheint sie zu bedrücken!/"

Saphira schmuste sich an Eragon.

/Du hast wohl recht.../

Eragon hätte sie gerne gefragt was sie zu bedrücken schien, aber er fand es zu aufdringlich sie einfach danach zu fragen oder gar darüber auszuquetschen.

Murtagh sah schweigend zu Erin. Er wusste den Grund. Sie hatte ihm beim ihrem Ritt

nach Farthen Dur davon erzählt. Es ging um die Ehre ihrer Mutter und die Rache für deren Tod.

Es schien, als ob alle Frauen aus Erins Familie Kriegerinnen gewesen waren, ausgenommen ihrer Großmutter und ihr, doch auch die Rothaarige schien ein gewisses Talent dafür zu haben.

Eragon seufzte tief. In seinem Kopf herrschte völlige Leere. Er wusste nicht was er tun sollte, er war total ratlos. Doch irgendwo tief drinnen hoffte er auf eine Lösung wie sie aus diesem Schlamassel heraus kommen würden.

"Wir müssen uns ihm stellen!" sagte Erin schließlich.

Sie drehte sich zu den anderen Drei um.

"Wenn wir es jetzt nicht beenden, wird diese Unterwerfung und dieses sinnlose Morden nie ein Ende haben!"

"JA!" warf Eragon zustimmend ein.

"Er wird sterben!"

"Es ist reiner Selbstmord!!!!" warf Murtagh ein.

Schon komisch, dass ausgerechnet er jetzt die Stimme der Vernunft spielte.

"Wir sollten uns gut überlegen, was wir tun. Galbatorix kann nicht ewig dort draußen auf uns warten, bis wir rauskommen."

"Nein, aber währenddessen überrennen die Urgals Farthen Dur und alles ist zerstört bis wir zurückkehren!" fuhr Erin ihn aufgebracht an.

"Nein, wir müssen endlich handeln... Erin hat recht, wir können uns nicht als verstecken und Däumchen drehen und drauf warten das Galbatorix sich von alleine aus dem Staub macht!"

/Ich gebe es nicht gerne zu, aber die Beiden haben recht Murtagh. Lieber jetzt als später und wir sind vorbereitet ... Besser vermutlich denn je/ antwortete Saphira ruhig.

"Natürlich ..." keifte Murtagh. "Hast du dir den Drachen mal angesehen? Er ist fast doppelt so groß wie du! Er wird dich in Stücke reißen! Und uns mit dazu!"

"Das werde ich nicht zu lassen, bevor der Saphira zu nahe kommt, fackel ich ihn ab!"

"Sicher ... und wer tötet dann Galbatorix, wenn du am Ende deiner Kräfte bist? Seht es doch endlich ein! Wir allein können nichts gegen diesen Mörder ausrichten! Und die Varden sind seid Ajihads Tod völlig uneins und entzweit!"

Man hörte Flügelschläge. Der königliche Drache kam näher!

"Versteh doch, dass das manchmal einfach die einzige Lösung ist!"

Eragon sah gen Himmel. Dann rannte er zu Saphira und stellte sich auf ihre Schwanzspitze.

"Aufwärts!" rief er und Saphira tat wie ihr befohlen und schleuderte Eragon nach oben aus der Felsspalte hinaus. Als er oben landete, hatte er freie Sicht auf den König und seinen Drachen. Entschlossen zog er sein Schwert.

"WAS ZUM ...?" schrie Murtagh, als Eragon nach oben verschwand.

Wütend drehte er sich zur Drachendame um.

"Wie kannst du nur? Er ist unsere einzige Hoffnung! Los! Du bringst mich jetzt da hoch, zusammen mit Erin und dir!"

Er fasste die Hand der Rothaarigen und zerrte sie auf den Rücken von Saphira, welche sich widerstrebend in die Luft erhob und ihrem Reiter folgte. Da für sie jedoch die Spalte zu schmal war, musste sie den ganzen Weg hin und zurück fliegen.

Als sie ankamen wurde Eragon schon vom Drachen attackiert. Er spie Feuer und Eragon konnte sich nur verstecken.

Erin lenkte Saphira in die Richtung Shurikans und rammte ihn von der Seite sodass der Schwarzgeflügelte das Gleichgewicht verlor, wie auch Murtagh, der aus 5 Metern Höhe von Saphira fiel. Doch er schaffte es irgendwie heil auf dem Boden zu landen.

"Saphira verschwinde..ich komm alleine klar!"

Tollkühn erhob Eragon sein Schwert und rannte auf Shurikan zu und rammte es ihm in den Vorderlauf.

/Das würdest du natürlich ... Aber wir lassen dich nicht allein!/

Murtagh rappelte sich vom Boden auf und griff nach dem Schweif des dunklen Drachen. Durch den Schwung des Drachens wurde er auf dessen Rücken befördert.

"So sehen wir uns wieder, mein König" Seine Stimme klang spöttisch

Der Kampf dauerte ewig. Alle taten ihr möglichstes den König zu bezwingen, doch sogar mit vereinten Kräften war dies schier unmöglich. Galbatorix setzte zum finalen Schlag an, er zielte auf Eragon. Ein Hagel aus Steinen, Feuer und allem was sonst noch auf der Ebene lag traf ihn und schleuderte ihn durch die Luft.

"ERAGON!"

Erin und Saphira folgten dem Sturm, Murtagh versuchte sein bestes, um den König zu bezwingen.

"Das werdet Ihr mir büßen!"

Eragon lag am Boden. Galbatorix stieg von seinem Drachen ab. Er schritt auf Eragon zu und der Drache versperrte den Anderen den Weg und hielt sie von den Beiden ab.

"Geh weg ..." knurrte Murtagh den Drachen an und hielt mit Mühe Erin und Saphira zurück.

Der Drache zischte nur und tat keinen Schritt zur Seite.

"Er wird Eragon töten!"

"Was du nicht sagst Erin" fauchte Murtagh. "Das habt ihr davon, weil ihr alles überstürzen musstet!"

Der Schwarzhäarige sah unverwandt zu Shurikan. Er hatte seinen Vater gekannt.

Eragon lag am Boden. Er sah zu Galbatorix auf.

"Verschwinde.." keuchte er.

"Wieso sollte ich das tun kleiner Drachenreiter. Es war mein sehnlichster Wunsch, dich mir zu unterwerfen."

Er trat noch einen Schritt auf Eragon zu.

"Du solltest dich weise entscheiden ..."

"Lieber sterbe ich..!"

Eragon rappelte sich auf und stand wacklig auf seinen Beinen, hielt Galbatorix sein Schwert entgegen.

"Mehr hast du nicht zu bieten?"

Er schlug es dem Blondem ohne große Mühe aus der Hand.

"Willst du, dass ich dir ein paar kleine Geheimnisse über deine beiden Freunde erzähle? Etwas, dass sie dir nie freiwillig erzählen würden."

Er besah sich Eragon genau. Er würde ihn zu Grunde richten. Ihn zu töten wäre ja viel zu einfach.

"Was hat Murtagh dir erzählt, warum er dich begleitet? Das er dein Freund ist, dass er dich liebt und dich nie verlassen würde? Du bist ein Narr Eragon, wenn du das glaubst. Er ist der Sohn Morzans, er sehnt sich nach Aufmerksamkeit und Respekt. Er würde nur so lange in deinem Schatten stehen, bis er dich nicht mehr braucht und wird dich

fallen lassen. Tief ... tief wirst du dann fallen.

Und Erin, die kleine unschuldige Erin. Hat sie dir gegenüber je ihre Familie erwähnt? Sicherlich nicht. Ihre Mutter ist tot, ermordet von einem Varden ... da sie sich der richtigen Seite anschloss, mir und weil sie ein Kind geboren hatte, dass meine Nachfolge antreten wird, wenn ich einst sterben sollte. Ja, Eragon, Erin ist meine Tochter!"

Fassungslos stand Eragon da konnte das nicht glauben.

"Niemals! Du lügst.."

Eragon ergriff sein Schwert und stürmte auf Galbatorix zu. Er wollte ihm das Schwert mitten ins Herz rammen, doch Galbatorix holte auch aus mit seinem Schwert und zerbrach das von Eragon. Er hatte nur noch den Griff des Schwerts in der Hand. Der Rest war in tausende kleine Splitter zersprungen. Was sollte er noch tun.

"Denkst du wirklich, ich würde dich anlügen? Warum sollte ich? Arias Mörder war niemand anderer als Ajihad, weil sie ihm ihre Liebe verschmähte."

Er hielt sein Schwert an Eragons Gurgel.

"Bist du wirklich bereit für die Beiden zu sterben?"

"Jeder Zeit würde ich mein Leben für meine Freunde hergeben..." schrie eragon wutentbrannt.

Er holte aus mit dem Rest des Schwertes, das er noch in der Hand hatte, und schlug das Schwert von seiner Kehle weg.

"Denkst du denn gar nicht an deinen Drachen?"

Galbatorix drehte sich zu seinem schwarzgeflügelten Gefährten um.

"Töte sie ..."

"Was?..NEIN!"

Eragon machte einen Satz und sprang auf. Er rannte zu dem dunklen Drachen.

"BRINSINGR!" schrie er und streckte seine Hand nach dem Monster aus.

Ein riesiger Feuerschwall kam auf dem riesigen Drachen zu. Als sich der dunkle Drache zu bewegen begann, packte Murtagh Erins Hand.

"LAUF!" schrie er.

Er zog die Rothaarige hinter sich her. Saphira erhob sich unterdessen in die Luft. So leicht wollten sie es Galbatorix nicht machen. Eragon wollte das alleine regeln. Das würde er wohl auch jetzt tun müssen. Obwohl dort nur Steine waren brannte der Boden. Die Flammen die Eragon entfacht hatte, hatten den dunkeln Drachen schwer getroffen. Eine kleine Flamme die noch in Eragons Hand brannte, erlosch. Er wandte sich zu Galbatorix und sprach

"Ich werde dich vernichten..!"

"Träum weiter ..." fauchte Galbatorix.

Eragon stürmte erneut laut schreiend auf Galbatorix zu. Hoch erhoben hielt er den Stumpf von Zar'roc.

Erin überholte Murtagh nach einiger Zeit und lief vor dem Schwarzhaarigen her. Sie flohen gemeinsam vor Shurikan und sie sprang in eine dunkle Felshöhle, als der Drache erneut Feuer spuckte. Doch als sie sich umdrehte war Murtagh nicht mehr hinter ihr, sie hörte nur einen lauten Schrei von draußen. Schnell rannte sie zurück und spähte vor die Höhle. Der schwarze Drache hatte sich den Dunkelhaarigen geschnappt und hielt ihn jetzt in seiner Klaue, das Maul bereits zum finalen Schlag geöffnet.

Er holte aus und schaffte es Galbatorix die Hand abzutrennen, in der der König sein Schwert hielt. Fluchend ging dieser zu Boden und befahl seinen Drachen zu sich.

Dieser stockte in seiner Bewegung und ließ Murtagh sofort los um seinem Herrn zur Hilfe zu eilen. Er schnappte sich den angeschlagenen König und verpasste Eragon einen kräftigen Schlag mit dem Schwanz. Dann flüchtete er mit dem König in den verdunkelten Himmel. Fürs erste schien die Schlacht gewonnen.

Eragon sank in sich zusammen und blieb dort oben liegen, als sich langsam die ersten Regentropfen ihren Weg in sein Gesicht und auch auf die restliche Erde suchten. Auch die Urgals zogen ab. Ohne ihren König waren sie nur hilflose übergroße Monster, die nicht wussten wie man eine Schlacht zu führen hatte.

Als der Drache ihn losließ, fiel Murtagh schon zum zweiten Mal an diesem Tag aus einer großen Höhe hinab, doch dieses Mal wurde alles um ihn herum schwarz, als er auf dem Boden aufschlug. Den Regen spürte er nicht mehr.